

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft

**zu der Mitteilung der Landesregierung vom 10. Juni 2015
– Drucksache 15/6981**

Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags; hier: Herausforderungen der Kreativwirtschaft in Baden- Württemberg

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

von der Mitteilung der Landesregierung vom 10. Juni 2015 – Drucksache 15/6981
– Kenntnis zu nehmen.

12. 11. 2015

Die Berichterstatterin:

Katrin Schütz

Der Vorsitzende:

Karl Klein

Bericht

Der Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft behandelte die Mitteilung der Landesregierung vom 10. Juni 2015, Drucksache 15/6981, in seiner 66. Sitzung am 12. November 2015.

Vorberatend hatte sich bereits der Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kunst in seiner 45. Sitzung am 8. Oktober 2015 mit dieser Mitteilung befasst.

Der Ausschuss kam ohne Aussprache und ohne förmliche Abstimmung zu der Beschlussempfehlung an das Plenum, von der Mitteilung Kenntnis zu nehmen.

18. 11. 2015

Katrin Schütz

Ausgegeben: 25. 11. 2015

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Empfehlung und Bericht**des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kunst
an den Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft****zu der Mitteilung der Landesregierung vom 10. Juni 2015
– Drucksache 15/6981****Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Herausforderungen der Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg**

Empfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

von der Mitteilung der Landesregierung vom 10. Juni 2015 – Drucksache 15/6981
– Kenntnis zu nehmen.

08. 10. 2015

Der Berichterstatter:

Andreas Deuschle

Die Vorsitzende:

Helen Heberer

Bericht

Der Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kunst beriet die Mitteilung der Landesregierung vom 10. Juni 2015, Drucksache 15/6981, in seiner 45. Sitzung am 8. Oktober 2015.

Ein Abgeordneter der FDP/DVP bat die Ministerin um Informationen darüber, welche konkreten Schritte die Landesregierung bezüglich der Modernisierung des Urheberrechts zwischenzeitlich unternommen habe bzw. was sie noch plane zu unternehmen.

Ein Abgeordneter der CDU brachte zum Ausdruck, seine Fraktion wünsche sich, dass in Bezug auf die Reform des Urheberrechts nicht ausschließlich auf die Bundes- und die europäische Ebene verwiesen werde. Schließlich stünden alle hinsichtlich des Wandels von der analogen in die digitale Welt vor einer wirklich großen Herausforderung.

Die Landesregierung verfare stets nach dem Muster, dass alles, was gut laufe, das Land initiiert habe, und dass alles, was problembehaftet sei, der Bund zu verantworten habe. Vor diesem Hintergrund interessiere ihn zu erfahren, welche konkreten Vorstellungen die Landesregierung bezüglich der zukunftsweisenden Reform des Urheberrechts habe und ob sie sich vorstellen könne, in einer Art Schwarz-Weiß-Liste klar zu definieren, was erlaubt und was verboten sei. Des Weiteren bitte er die Ministerin darum, kurz die Verhandlungen von Europaminister Friedrich in Brüssel und Berlin zu diesem Thema zu skizzieren.

Die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst legte dar, die Federführung für diese Thematik liege beim Staatsministerium. Der Wissenschaftsausschuss debattiere zwar darüber, sei aber originär nicht dafür zuständig. Insofern seien die

Gespräche, die zurzeit auf europäischer Ebene mit dem EU-Kommissar für Digitalisierung stattfänden, nicht im Wissenschaftsressort anhängig, sondern würden von Europaminister Friedrich geführt. Aus diesem Grund spreche sie sich dafür aus, in dem zuständigen Ausschuss eine vertiefte Diskussion darüber zu führen, wie Baden-Württemberg derzeit agiere, um sich in Europa in Sachen Urheberrecht Gehör zu verschaffen.

Der Ausschuss beschloss ohne förmliche Abstimmung, dem Plenum zu empfehlen, von der Mitteilung Kenntnis zu nehmen.

14. 10. 2015

Andreas Deuschle